



Afrikanische Schweinepest – ASP

Stand: 04/2026

Die **Afrikanische Schweinepest (ASP)** ist eine **anzeigepflichtige Viruserkrankung**, die **nur Haus- und Wildschweine befällt** und **meist tödlich endet**. Für den Menschen ist sie **jedoch ungefährlich**.

Ursprünglich **endemisch in Afrika**, trat sie **2007 in Georgien auf** und **breitet sich seitdem unaufhörlich über den eurasischen Kontinent aus** (Abb. 2). In Deutschland wurde am **10.09.2020 der erste Fall von ASP bei einem Wildschwein festgestellt** und ist bis heute in der **Wildschweinpopulation zu finden**.



Abbildung 1: Wildschwein im Schnee (©Arnold)

Erreger / Übertragung

Verursacht wird die Erkrankung durch ein **DNA-Virus** aus der Familie der *Asfarviridae*. Das Virus ist **äußerst stabil** und kann in **Blut, Fleischprodukten oder Kadavern** monatelang infektiös bleiben. Die Übertragung erfolgt sowohl **direkt** durch Kontakt mit erkrankten oder verendeten Schweinen, besonders ansteckend ist dabei das **Blut infizierter Schweine**. **Indirekt** erfolgt die Übertragung über kontaminierte Gegenstände wie **Fahrzeuge, Kleidung, Geräte, Futter- oder Lebensmittel**.

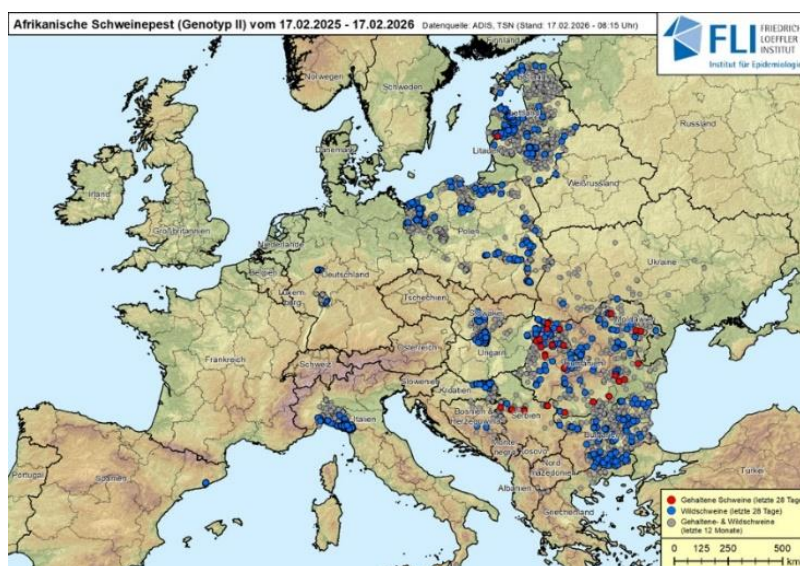


Abbildung 2: ASP in Europa, Stand 17.02.2026 (©FLI)

Die Übertragung durch Lederzecken spielt nur in afrikanischen Ursprungsländern eine Bedeutung. **Eine besondere Gefahr besteht durch kontaminierte Lebensmittel oder Speiseabfälle, die unsachgemäß entsorgt werden. Dadurch kann das Virus in kürzester Zeit über weite Distanzen verschleppt werden.**

Krankheitsverlauf

Nach einer Inkubationszeit von etwa 4 bis 19 Tagen zeigen erkrankte Schweine typischerweise hohes Fieber, Appetitlosigkeit, Apathie, Atemprobleme, Bewegungsunlust und Desorientiertheit. Es können Blutungen in Haut und inneren Organen auftreten (Abb. 3). Binnen circa einer Woche führt die Erkrankung zum Tode.

Je nach Virusstamm können auch mildere oder chronische Verlaufsformen auftreten die meist trotzdem tödlich enden.



Abbildung 3: Zyanotische Ohren, Einblutungen (©FLI)

Diagnose / Therapie

Die Diagnose erfolgt über Laboruntersuchungen, z. B. mittels PCR-Tests auf Virusmaterial aus EDTA-Blut oder Organproben oder einen Antikörpernachweis mittels ELISA aus Blutserum. Positive oder fragliche Befunde müssen am Nationalen Referenzlabor für ASP, dem Friedrich-Loeffler-Institut (FLI), abgeklärt werden.

Therapieversuche bei ASP-erkrankten Tieren sind verboten. Ein ASP-Impfstoff steht derzeit nicht zur Verfügung.

Bekämpfung / Prävention

Weiterführende Info im WWW:

@ <https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/afrikanische-schweinepest>

@ <https://www.bmlh.de/DE/themen/tiere/tiergesundheit/tierseuchen/asp.html>

@ <https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/tierschutz-tiergesundheit/tiergesundheit/tierkrankheiten-tierseuchen-zoonosen/afrikanische-schweinepest>

Bei einem ASP-Ausbruch bei Haus- oder Wildschweinen werden verschiedene Restriktionsgebiete festgelegt, in denen bestimmte Seuchenbekämpfungsmaßnahmen sowie Einschränkungen bezüglich Haltung und Handel mit Schweinen und Schweinefleischprodukten durchgeführt werden. Die Maßnahmen verursachen erhebliche wirtschaftliche Schäden. Daher liegt der

Schwerpunkt auf Prävention und Früherkennung. Das MLR hat ein neues Früherkennungsprogramm ASP geschaffen, welches die schweinehaltenden Betriebe in Baden-Württemberg auf eine eventuelle Ausbreitung der ASP vorbereitet und insbesondere wirtschaftliche Nachteile abmildert oder verhindert:

<https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/tierschutz-tiergesundheit/tiergesundheit/tierkrankheiten-tierseuchen-zoonosen/frueherkennung-seucheneintrag>

Ein Merkblatt zum Thema Schweinepest-Probenentnahme beim Wildschwein findet sich unter <https://stua-aulendorf.de/de/diagnostik/weitere-tiere-wild/>.

Darüber hinaus steht auch Informationsmaterial speziell für Landwirte, Jäger und Reisende über Risiken und Verbreitungswege zur Verfügung (siehe gelber Kasten).

Verbreitung – Rückblick und aktueller Stand

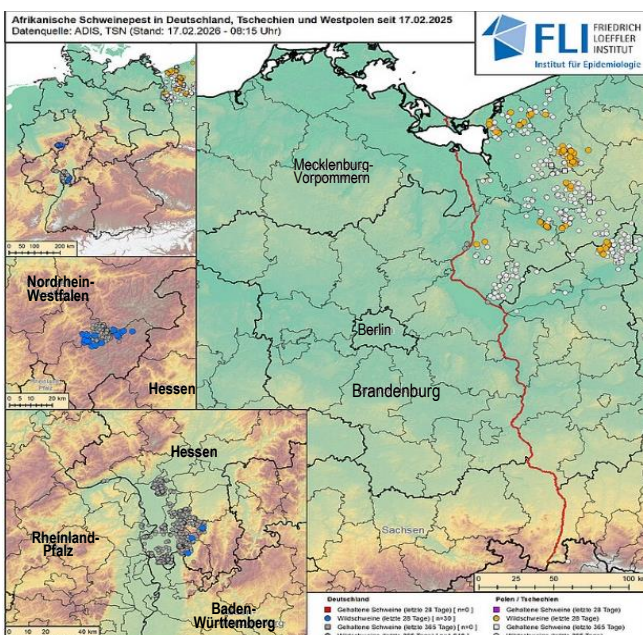


Abbildung 4: ASP in D, CZ und PL, Stand 17.02.26 (©FLI)

Nah der deutsch-polnischen Grenze im Bundesland Brandenburg wurde im September 2020 der erste ASP Fall in Deutschland bei einem Wildschwein festgestellt. Das Virus ist bis heute in der Wildschweinpopulation dieser Region zu finden. Neben Brandenburg sind auch Sachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg von der ASP bei Wildschweinen betroffen. Glücklicherweise kam es bisher nur selten zu ASP-Fällen in Hausschweinebeständen.

Weitere Informationen zur ASP und zu den Untersuchungen erteilen Ihnen der Schweinegesundheitsdienst der TSK BW, die Veterinärämter, sowie das STUA-Diagnostikzentrum und Ihre Hoftierärzte.